

* **Appell an die Vernunft.** Ein Manifest, das ist normalerweise ein kämpferischer Aufruf, eine energische Parteinahme für eine bestimmte Sache. Was jedoch 60 Wissenschaftler aus Deutschland nun zum Thema Einwanderung zwischen zwei Buchdeckel gepackt haben, ist viel mehr als eine politische Streitschrift, es ist eine sachliche, abgewogene Darstellung eines gefühlsbeladenen Themas. Die Autoren und Mitunterzeichner haben bewußt darauf verzichtet, Asyl- und Flüchtlingspolitik einer Bewertung zu unterziehen. Ihnen geht es allein darum, Schwachstellen der deutschen Politik beim Umgang mit Immigranten aufzuzeigen. „Deutschland ist kein Einwanderungsland“, diesen Leitsatz der offiziellen deutschen Politik halten die Wissenschaftler für eine Lebenslüge, die in den vergangenen Jahren die vernünftige Reaktion auf den anhaltenden Zustrom von Zuwanderern gelähmt hat. Ohne einen moralischen Aufruf verfassen zu wollen, zeigen die Autoren auf, welche sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen eine radikale Abschottung Deutschlands bei gleichzeitig wachsender Überalterung haben könnte. Sie verhehlen auf der anderen Seite auch nicht, welche sozialen Probleme eine ungesteuerte Einwanderung für Deutschland mit sich bringen würde. Ihr Plädoyer gilt deshalb unter anderem einem Einwanderungsgesetz, das den Zugang für Deutsche und Ausländer berechenbar machen würde. Eine leicht faßliche Einführung in ein umstrittenes Thema. (Klaus J. Bade u. a. (Hg.): *Das Manifest der 60. Deutschland*

und die Einwanderung, Beck'sche Reihe, Nr. 1039. 231 Seiten, 14,80 Mark.)

Stuttgarter Zeitung
18.2.54